

AN/036/2013
Eingang 12.9.
15:12 Uhr

CDU



Antrag zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 23.09.2013

Gedenktafel am Standort der ehemaligen Ahrensburger Synagoge

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Am Gebäude der städtischen Kindertagesstätte Schäferweg wird eine Tafel angebracht, die an die ehemalige Synagoge und das Schicksal der Ahrensburger Jüdinnen und Juden zu Zeiten der nationalsozialistischen Verfolgung erinnert. Die Tafel trägt den Text:

Vergessen verlängert das Exil, das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung...

[Foto der alten Synagoge]

Das erste Dokument jüdischen Lebens auf dem Gebiet des heutigen Ahrensburg stammt von 1788. Der Prozess der Gründung der ersten Jüdischen Gemeinde hier hat 1822 begonnen. 1868 wurde die Gemeinde durch Beschluss des Königlich Holsteinisch-Lauenburgischen Obergerichts auch förmlich anerkannt.

Unweit von hier stand die Synagoge der Jüdischen Gemeinde. Nach der Reichsprogromnacht vom 09. auf den 10. November 1938 wurde das Haus abgerissen. Das genaue Datum der Zerstörung ist nicht feststellbar.

Den meisten im November 1938 noch in Ahrensburg lebenden Jüdinnen und Juden gelang die Flucht aus Deutschland, folgenden aber nachweislich nicht:

Edgar Levy, geboren 1898, deportiert am 21. Oktober 1941 nach Lodz (damals Litzmannstadt), dort ermordet

Malie Levy, geboren 1868, deportiert am 01. November 1941 nach Lodz, dort ermordet

Magnus Lehmann, geboren 1885, deportiert am 04. Dezember 1941 nach Minsk, dort ermordet.

Das Stadtarchiv wird gebeten, den genauen Standort der ehemaligen Synagoge sowie Datum und Umstände des Abriss bzw. der Zerstörung des Gebäudes zu klären und – sofern notwendig – den Text der Gedenktafel entsprechend zu konkretisieren.

Die Finanzierung erfolgt aus der Haushaltsstelle 28105.5318000 Kulturförderung.

Für die Fraktionen

Jochen Proske

Tobias Koch

Jochen Proske

Monja Löwer

Hinrich Schmick

Thomas Bellizzi